

IMAFREDU

IMage of AFRica in EDUcation

Darstellung von Afrika in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien und ihre Auswirkung auf den Rassismus in deutschen Schulen

Die Studie untersucht den Zusammenhang zwischen der Darstellung des afrikanischen Kontinents in deutschen Schulbüchern und Lehrplänen und dem Rassismus an deutschen Schulen gegenüber Kindern afrikanischer Abstammung. Wir verstehen unter dem Sammelbegriff all diejenigen in Deutschland lebenden Menschen, die durch ihre äußere Erscheinung mit Afrika assoziiert werden, unabhängig von ihrer Herkunft. Eine der größten deutschen Vertretergruppen, die „Initiative Schwarzer Deutscher“ (ISD), gebraucht unter anderen „Menschen afrikanischer Abstammung“ als Eigenbezeichnung, sowie auch „Schwarze Menschen“ und „Afro-Deutsche“.

Das vorherrschende Bild von Afrika in den deutschen Schulbüchern ist rassistisch geprägt: Armut, Gewalt und Unterentwicklung werden einseitig, übersteigert und zusammenhanglos dargestellt, während die vorkoloniale Geschichte, Kulturen und Philosophien der afrikanischen Gesellschaften nicht gelehrt werden. Die Darstellung von Afrikanern in der klassischen und in der modernen Literatur ist von rassistischen Stereotypen durchsetzt - diese werden in der Regel kommentarlos an die SchülerInnen weitergegeben. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema findet im Schulunterricht keinen Raum.

In einer empirischen Studie untersuche ich die Auswirkung dieser Darstellung auf die Behandlung und Bewertung afrodeutscher Schüler durch Mitschüler und Lehrer. In Zusammenarbeit mit Experten werden die Unterrichtsmaterialien auf die Darstellung von Afrika analysiert. Neue wissenschaftlich fundierte, von rassistischen Stereotypen befreite und die afrikanische Perspektive integrierenden Lernmaterialien werden entwickelt und im Unterricht erprobt. Durch den Vergleich mit Großbritannien wird die Afrikadarstellung im Unterricht in einem erweiterten europäischen Kontext behandelt.

Stand der Forschung

Die Darstellung Afrikas in deutschen Schulbüchern und Lehrplänen wird seit den 70er Jahren kritisch untersucht (vgl. Diestel, 1978; Guggeis, 1992; Sollinger, 1994; Poenicke 1994, und Referenzen darin). Die Darstellungsstruktur, die sich in allen Medien und in der Literatur wiederfindet, lässt sich auf eine Strategie aus der Kolonialzeit zurückzuführen, welche die Kolonialverbrechen Europas durch eine Entmenschlichung der Afrikaner zu rechtfertigen suchte (Fremdgen, 1984; Bechhaus-Gerst, 2006; Borries, 1986; Arndt, 2006 und Referenzen darin). Obgleich subtiler geworden, bestimmt diese Struktur auch heute noch die Afrikadarstellung in den Unterrichtsmaterialien, wie neuere Studien belegen (Poenicke, 2001, 2003 und 2008; Pingel, 2001; Kerber, 2005; Jünger, 2007). Unverändert wird in den deutschen Schulen Geschichte aus einer eurozentristischen Sicht vermittelt – die Geschichte Afrikas beginnt mit der „Entdeckung“ durch die Europäer (Poenicke, 2008), eine eigene Geschichte wird den Afrikanern demnach nicht zugestanden. Die Organisationsformen der vorkolonialen afrikanischen Gesellschaften werden höchstens als Hintergrundwissen zum Thema Kolonialisierung erwähnt (Poenicke, 2003). Die kolonialen Verbrechen Deutschlands kommen in den Lehrplänen entweder nicht vor, oder die kolonialiserten „Länder“ werden so dargestellt als ob sie evolutionsgeschichtlich auf einer niedrigeren Stufe

ständen“ (Kerber, 2005). Diese Sicht führt dazu, dass Kolonialisierung in manchen Geschichtsbüchern gar als gewinnbringend für Afrika eingeschätzt wird (Poenicke, 2003). Das moderne Bild von Afrika in den Unterrichtsmaterialien ist geprägt von Armut und Katastrophen (Arndt, 2006). Welche Auswirkung diese Darstellung auf das Afrikabild von deutschen SchülerInnen hat, wurde in zwei Studien eingehend untersucht (Schmidt-Wulffen, 1997 und Reichart-Birikukiye, 2002). Reichart-Birikukiye (2002) berichtet, dass die befragten SchülerInnen gleichaltrigen AfrikanerInnen vor allem Erfahrungen wie Hunger, Krieg und Verlust zuschreiben. Sie schätzen ihre eigene Kultur als intellektuell und materiell überlegen ein. Schmidt-Wulffen (1997) findet bei den Antworten der Schüler eine „zumindest unterschwellige Kausalerklärung zwischen ‚schwarz‘ und ‚arm‘“. Die meisten der befragten Schüler haben ausgesagt, in der Schule nichts über Afrika gelernt zu haben (ebd).

In unserer Studie wollen wir den Zusammenhang zwischen der Darstellung von Afrika in der Schule und den Rassismus gegenüber afrodeutschen Schülern erforschen. Rassistische Diskriminierung im deutschen Bildungssystem gewann seit der Veröffentlichung der PISA Studie (2001) für die Bildungspolitik an großer Bedeutung und wurde in zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen auf unterschiedliche Aspekte hin untersucht (Gomolla und Radke, 2002; Gomolla, 2003 und 2005; Lüddecke, 2007 und Referenzen darin, Flamm, 2007; Mecheril und Quehl, 2008). In Anlehnung an die Einstellungsforschung wird zwischen der kognitiven, emotiven und konativen Komponente der rassistischen Vorurteile unterschieden (Lüddecke, 2007 und die Referenzen darin). Die kognitive Komponente beschreibt das vermeintliche Wissen um die Personengruppe, gegen die sich das Vorurteil richtet. Wir untersuchen, inwiefern Rassismus in der Schule auf der kognitiven Ebene durch eine Korrektur der verzerrten Darstellung von Afrika abgebaut werden kann.

Während sich die moderne integrative Bildungsforschung weitgehend auf Interkulturalität (vgl. z.B. Filtzinger, 1998; Walter, 2001; Gogolin et al., 2001; Lanfranchi, 2002; Rösch, 2003) und Mehrsprachigkeit (vgl. z.B. Gogolin, 1994; Luchtenberg, 1995; Gogolin und Neumann, 1997; Kuhs und Steinig, 1998; Baur, 2001; Reich und Roth, 2002; Gogolin und Neumann, 2009) ausrichtet, werden diese Ansätze Schülern afrikanischer Abstammung nicht gerecht. Es handelt sich zum einen um eine heterogene Gruppe im Hinblick auf Herkunft und Selbst-Identifikation. Zum anderen sind viele Afrodeutsche ausschließlich deutsch sozialisiert und unterscheiden sich nur durch ihre äußere Erscheinung von der Mehrheitsgruppe (Ogunoye et al., 1986; Massingue, 2004; Sow, 2008).

Um die Ergebnisse der Studie in einen erweiterten europäischen Zusammenhang einzubinden, wird eine parallele Vergleichsstudie in Großbritannien durchgeführt. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der kolonialen und postkolonialen Geschichte und der Einwanderungsgeschichte der beiden Länder haben eine unmittelbare Auswirkung auf den jeweiligen Rassismuskurs. In Deutschland wurde die koloniale Vergangenheit jahrzehntelang von rassistischen Verbrechen des NS Regimes überschattet; die Rassismusforschung konnte sich hierzulande erst seit den 90er Jahren langsam etablieren (Rommelpacher, 2009; Mecheril und Melter, 2009). Großbritannien dagegen verfügt seit 1965 über ein politisches Instrument zur Rassismusbekämpfung (Race-Relations-Act); die Rassismusforschung hat hier eine langjährige Tradition (Gomolla, 2005; Gillborn, 1995, 2005, 2008, 2009; Pilkington, 1999; Graham and Robinson, 2004). Beim Ländervergleich lautet die Fragestellung: Welche Auswirkung hat eine langjährige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Rassismus im Allgemeinen, und mit Rassismus im Bildungssystem im Besonderen auf die Darstellung von Afrika im

Unterricht, auf das Bild von Afrika von SchülerInnen und LehrerInnen, sowie auf die rassistische Diskriminierung in den Bildungsinstitutionen?

Forschungsfragen

1. Erforschung des Zusammenhangs zwischen der rassistischen Darstellung Afrikas im Unterricht und der Diskriminierung afrodeutscher Schüler an deutschen Schulen
2. Entwicklung neuer Lern- und Lehrprogramme zum Thema Afrika und ihre Erprobung im Schulbetrieb
3. Erprobung des kognitiven Ansatzes als Maßnahme der Rassismusbekämpfung
4. Behandlung der Afrikadarstellung im Schulunterricht in einem europäischen Kontext

Methoden

Die Studie wird an einer Hamburger Stadtteilschule als eine Längsschnittstudie durchgeführt. Der Stadtteil wurde nach soziodemographischen Kriterien ausgesucht.

Die Schule hat sich in Projekten zur Interkulturalität und Völkerverständigung engagiert und hat daher sowohl Interesse als auch Verständnis für das Projektthema. Dieser Umstand erleichtert den Zugang zu den Lehrern, Schülern und Eltern, die aktiv am Projekt beteiligt werden.

Der empirische Teil des Projekts wird in fünf Phasen aufgeteilt:

1. Einarbeitung in die Problematik und Ermittlung der Ausgangssituation (Datenerhebung)
2. Begutachtung der Schulmaterialien
3. Entwicklung und Erprobung neuer Schulmaterialien
4. Erneute Datenerhebung

Für die Datenerhebung werden halboffene Fragebögen, teilstrukturierte offene face-to-face Interviews und sowie ethnographische Unterrichtsbeobachtungen eingesetzt. Befragt werden Schüler und Lehrer der 7.Klassen. Zusätzlich geplant sind Focusgroup-Interviews mit Schülern afrikanischer Abstammung und ihren Familien.

Die Schulmaterialien in den relevanten Fächern (Deutsch, Biologie, Geschichte, Erdkunde, Politik, Ethik, Religion, Fremdsprachen) werden im Hinblick auf die Darstellung von Afrika, AfrikanerInnen, und schwarzen Menschen im Allgemeinen, begutachtet, unter anderem unter folgenden Aspekten, entsprechend den Empfehlungen von Poenicke (2003):

1. Sprache: welche Terminologie wird in den Unterrichtsmaterialien verwendet, inwiefern sind diese Begriffe negativ konnotiert, und was gibt es für Alternativen?
2. Geschichtliche Darstellung: Vorkoloniale Geschichte der afrikanischen Gesellschaften, Kolonialeroberung aus der Sicht der betroffenen Völker, deutsche Kolonialverbrechen, Auswirkungen der Kolonialisierung bis in die heutige Zeit. Es ist vor allem wichtig, die rassistische Sichtweise zu korrigieren, afrikanische Gesellschaften seien in der Steinzeit „eingefroren“ bis zu ihrer „Entdeckung“ durch die Europäer.
3. Religion, Philosophie, Kunst, Kultur: Wie werden „Zivilisation“ und „Kultur“ definiert?
4. Politische Darstellung: Werden politische Themen aus der eurozentristischen und afro-pessimistischen Sicht ausgesucht und präsentiert?

5. Biologie: Inwiefern ist „Rassenlehre“ Gegenstand des Biologieunterrichts?
6. Authentizität: Einbeziehung von Texten afrikanischer Autoren.

Für die Entwicklung von neuen Lernprogrammen und Empfehlungen werden Experten aus relevanten Bereichen (Afrikanische Geschichte, Schulbuchdidaktik etc) herangezogen. Die Umsetzung von neuen Lerninhalten im Unterricht wird gemeinsam mit den LehrerInnen in Fortbildungsmaßnahmen erarbeitet. Der Unterricht wird ethnographisch beobachtet. Anschließend wird die Befragung wiederholt.

Ziele:

- Erforschung des Zusammenhangs zwischen der rassistischen Darstellung
- Afrikas im Unterricht und und Produktion bzw. Verstärkung von Rassismus in Deutschland und Europa
- Weiterentwicklung von Techniken und Forschungsmethoden in Rassismuskforschung im Bildungskontext
- Entwicklung neuer Lern- und Lehrprogramme zum Thema Afrika und ihre Umsetzung im Schulbetrieb
- Behandlung der Afrikadarstellung im Unterricht im europäischen Kontext
-

Die Studie geht über die Kritik an den rassistischen Inhalten von Unterrichtsmaterialien hinaus und untersucht die Anwendung der erarbeiteten Lern- und Lehrprogramme im direkten Schulbetrieb. Dadurch gewinnt das Projekt eine besondere bildungspolitische Relevanz. Existierende Ansätze eine unverzerrte Afrikadarstellung im Unterricht einzuführen reproduzieren dieselben rassistischen Vorurteile, die sie zu korregieren versuchen, weil sie an der eurozentristischen Sicht festhalten und die afrikanische Perspektive vernachlässigen (Oprong' Spenner, 2008). All das wird das IMAFREDU Projekt berücksichtigen. Die Darstellung Afrikas in Deutschland und Europa hat unmittelbare Auswirkungen auf die europäisch-afrikanischen Beziehungen auf der politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Ebene; somit ist jeder Beitrag zur Verbesserung der Afrikadarstellung politisch und gesellschaftlich von großer Bedeutung.

Literatur:

- Arndt, S. and Hornscheidt, A. (2006) Afrika und die deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk, Arndt, S. und Hornscheidt, A. (Eds.), Münster
- Borries, B. (1986) Kolonialgeschichte und Weltwirtschaftssystem: Europa und Übersee zwischen Entdeckungs- und Industriezeitalter 1492 – 1830. Schwann, Düsseldorf
- Bechhaus-Gerst, M. (2006) Koloniale und postkoloniale Konstruktionen von Afrika und Menschen afrikanischer Herkunft in der deutschen Alltagskultur, Bechhaus-Gerst, M. und Gieseke S. (Eds.), Frankfurt
- Diestel, S. (1978) Das Afrikabild in europäischen Schulbüchern: Die Darstellung Afrikas von den Entdeckungsreisen bis zur Gegenwart in englischen, französischen, italienischen, portugiesischen und Spanischen Geschichtsbüchern. Beltz Verlag, Weinheim & Basel.
- Flam, H. (Ed.) (2007) Migranten in Deutschland. Statistiken, Fakten, Diskurse. UVK Medien Verlagsges., Konstanz
- Fremdgen, G. (1984) ... und wenn du dazu noch schwarz bist. Berichte schwarzer Frauen in der Bundesrepublik. CON Verlag, Bremen
- Gillborn, D. (2005) Education policy as an act of white supremacy: whiteness, critical race theory and education reform, *Journal of Education Policy* 20(4), pp. 485-505

- Gillborn, D. (2008) *Racism and Education: Coincidence or Conspiracy?* Routledge, London
- Gogolin, I. und Neumann, U. (Eds.) (1997) *Großstadt-Grundschule. Eine Fallstudie über sprachliche und kulturelle Pluralität als Bedingung der Grundschularbeit.* Waxmann, Münster
- Gogolin, I., Neumann, U., Reuter, L. (Eds.) (2001) *Schulbildung für Kinder aus Minderheiten in Deutschland 1989 – 1999. Schulrecht, Schulorganisation, curriculare Fragen, sprachliche Bildung.* Waxmann, Münster
- Gogolin, I. and Neumann, U. (2009) *Streitfall Zweisprachigkeit - The Bilingualism Controversy.* Waxmann, Münster
- Gomolla, M. and Radtke, F.-O. (2002) *Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule.* Opladen
- Gomolla, M. (2003) *Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und –jugendlichen im deutschen Schulsystem.* In Auernheimer, G.: *Schieflagen im Bildungssystem: Die Benachteiligung der Migrantenkinder.* Opladen, pp. 97-112
- Gomolla, M. (2005) *Schulentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft: Strategien gegen institutionelle Diskriminierung in England, Deutschland und der Schweiz.* Münster
- Guggeis, K. (1992) *Der Mohr hat seine Schuldigkeit noch nicht getan. Afrikanische Bevölkerungsgruppen in aktuellen deutschen Erdkundeschulbüchern.* Verlag für Entwicklungspolitik, Saarbrücken.
- Graham, M., and Robinson, G. (2004) *The Silent Catastrophe: Institutional Racism in the British Educational System and the Underachievement of Black Boys.* *Journal of Black Studies*, 34 (5), pp. 653-681. Retrieved December 15, 2009, from Jstor database, <http://www.jstor.org/stable/3180922>
- Hollway, W. and Jefferson, T. (2008) *The free association narrative interview method.* In: Given, Lisa M. ed. *The SAGE Encyclopedia of Qualitative Research Methods.* Sevenoaks, California: Sage, pp. 296–315
- Jünger, H. (2007) *„Afrika“ im Schulbuch. Interviewstudie zur Rezeption von Unterrichtsmedien durch Musiklehrer.* In Schläbitz, N. (Ed.): *Interkulturalität als Gegenstand der Musikpädagogik.* Blaue Eule, Essen, pp.165–188
- Kerber, A. (2005) *Kolonialgeschichte in deutschen Schulbüchern - kritisch oder kritikwürdig?* In Lutz, H. und Gawarecki, K. (Eds.): *Kolonialismus und Erinnerungskultur. Die Kolonialvergangenheit im kollektiven Gedächtnis der deutschen und niederländischen Einwanderungsgesellschaft.* Waxmann, Münster
- Lanfranchi, A. (2002) *Interkulturelle Kompetenz als Element pädagogischer Professionalität – Schlussfolgerungen für die Lehrerausbildung.* In: Auernheimer, G. (Eds.), *Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität.* Opladen, pp. 206-233
- Lüddecke, J. (2007) *Entwicklung eines Präventionskonzepts im Rahmen Interkultureller Pädagogik,* IKO-Verlag f. Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt am Main
- Massingue, E. (2005) *Sichtbar Anders – aus dem Leben Afrodeutscher Kinder und Jugendlicher.* Verband binationaler Familien und Partnerschaften (eds). Brandes & Apsel, Frankfurt am Main
- Mecheril, P., Varela, M., Dirim, I., Kalpaka, A., Melter, C. (2010) *Migrationspädagogik.* Beltz, Weinheim und Basel
- Orpong' Spenner, P. (2008) *Globales Lernen im Religionsunterricht in der Grundschule: der Umgang mit Afrika. Analyse eines auf Afrika bezogenen Unterrichtsprojekts „Aminatas Entdeckung“.* Dissertation, Hamburg University
- Oguntoye, K., Opitz, M., Schulz, D. (eds.) (1986) *Farbe bekennen, Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte.* Orlanda Frauenverlag, Berlin

- Pingel, F. (2001) Schwarz, arm und ländlich. Afrika in deutschen Erdkundelehrbüchern. In Informationen des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung, 42, pp. 23–26.
- PISA (2001) PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. In Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.), Leske+Budrich, Opladen.
- Poenicke, A. (1994) Die Darstellung Afrikas in europäischen Schulbüchern für Französisch am Beispiel Englands, Frankreichs und Deutschlands. Diss. Hamburg
- Poenicke, A. (2001) Afrika in deutschen Medien und Schulbüchern. Zukunftsforum Politik, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hg.), (29), Sankt Augustin
- Poenicke, A. (2003) Afrika realistisch darstellen: Diskussionen und Alternativen zur gängigen Praxis – Schwerpunkt Schulbücher. In Broschürenreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hg.), (55), Sankt Augustin
- Poenicke, A. (2008) Afrika im neuen Geschichtsbuch. Eine Analyse der aktuellen deutschen Geschichtsbücher, Konrad Adenauer Stiftung, Berlin
- Reichart-Burikukiye, Ch. (2002) Wo liegt Afrika? – Das Afrikabild an Berliner Schulen. In Ethnographische Momentaufnahmen, Institut für Europäische Ethnologie. Berliner Blätter (25), pp. 72-97
- Rösch, H. (2003) Es war einmal und es wird immer wieder sein – Interkulturelle Literaturdidaktik am Beispiel von Märchen. In Kloeters, U., Lüddecke, J., Quehl, T. (Eds.), Schulwege in die Vielfalt. Handreichung zur Interkulturellen und Antirassistischen Pädagogik in der Schule. Frankfurt/M., pp. 195-220
- Rommelspacher, B. (2009) Was ist eigentlich Rassismus? In Melter, C. und Mecheril, P. (Eds.), Rassismuskritik, Band 1: Rassismustheorie und Forschung. Wochenschau, Schwalbach/Ts.
- Schmidt-Wulffen W. (1997) Jugendliche und „Dritte Welt“: Bewußtsein, Wissen und Interessen. In: ZEP 4, pp. 10-15.
- Seukwa, L.H. (2009) on-line Interview, retrieved on 25.06.2010, <http://www.afrikanet.info/menu/medien/datum/2009/04/10/fuer-ein-anderes-afrikabild/>
- Sollinger I. (1994) „Da laß´ dich nicht ruhig nieder!“ Rassismus und Eurozentrismus in Musikbüchern der Sekundarstufe I. IKO, Frankfurt/M.
- Sow, N. (2008) Deutschland Schwarz Weiss. Der alltägliche Rassismus. Bertelsmann, München